

Corona: Die nächsten Absagen

Syke – Die Corona-Welle rollt. Und mit ihr die Welle der abgesagten Veranstaltungen.

Der Verein Rund ums Syker Rathaus sagt die **Lesung mit Satiriker Markus Tönnishoff am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek** ab. „Aufgrund der aktuellen Infektionslage und der damit verbundenen Einschränkungen und Risiken, haben der Verein, die Bibliothek und auch Markus Tönnishoff gemeinsam entschieden, die Veranstaltung abzusagen und auf einen Termin möglichst bald im kommenden Jahr zu verschieben“, heißt es in der Mitteilung.

Auch die **Lesung mit Musik des Deutsch-Französischen Freundeskreises am Freitag im Kreismuseum** findet aufgrund der aktuellen Corona-Lage nicht statt.

Der **Schützenverein Osterholz** hat seine **Weihnachtsfeier am kommenden Sonntag** sowie sein **Doppelkopfturnier am 18. Dezember** vom Plan gestrichen.

Bei der Barrier Kirchengemeinde hat es das im Dreiklang und über Plakate beworbene **Konzert der Liedermacherin Bea am Samstag, 4. Dezember, in der Barrier Kirche** erwischt.

Und in Syke fällt **das für den 5. Dezember geplante Adventskonzert des Gospelchors GoSpellOn der Christuskirchengemeinde** aus. Besonders bitter: Es hätte das Jubiläumskonzert sein sollen. Der Chor hätte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Aber: „Kirchenvorstand, Förderverein, Chorleiter Svavar Sigurdsson und Chorbeirat halten dies für die verantwortungsvollste Entscheidung“, heißt es in der Pressemitteilung der Kirchengemeinde. Sein Jubiläumskonzert möchte der Chor somit im kommenden Jahr nachholen. mwa



Francesco Valentini (l.) und Jens Seifert stoßen an eine gute Sache: Von jeder Flasche Glühwein, die der Weinhandler verkauft, geht ein Euro an den Förderverein der Barrier Jugendfeuerwehr. FOTO: JANTJE EHLERS

Guter Glühwein – gute Sache

Benefizverkauf: Pro Flasche ein Euro für die Jugendarbeit der Feuerwehr

VON MICHAEL WALTER

Syke – Francesco Valentini kann sich das Lausbubenlachen kaum verkneifen: Nein – sein persönliches Lieblingsgetränk ist Glühwein nun nicht gerade, gibt er zu. Er hat jetzt trotzdem welchen im Sortiment. Aus gutem Grund und mit Bedacht. Denn der Weinhandler unterstützt damit die Jugendarbeit der Barrier Feuerwehr.

„Ich bin selber Barrier. Da wollte ich jetzt etwas für die Feuerwehr in meinem Ort tun.“

Francesco Valentini

Von jeder verkauften Flasche geht ein Euro an den Förderverein. Eine Botschaft, die der Vorsitzende Jens Seifert nur zu gerne vernimmt. „Wir haben in den letzten beiden Jahren kaum etwas machen können“, sagt er. „Fast unsere gesamten Einnahmequellen sind uns weggebrochen.“ Seifert zählt auf: Tannebaum sammeln nach Weihnachten, das öffentliche Osterfeuer, jetzt der Later-

nenumzug. Jede dieser Veranstaltungen spült gewöhnlich um die 1000 Euro in die Kasse des Fördervereins. Und nur weil die Jugendfeuerwehr in der Pandemie kaum etwas unternehmen konnte, heißt das noch lange nicht, dass der Förderverein keine Ausgaben hätte. Er kommt für praktisch alles auf, was nicht im regulären Etat der Stadt abgedeckt ist. „Gerade erst haben wir Winterjacken für die Jugendlichen gekauft“, gibt Seifert ein Beispiel.

Einer seiner Lieferanten hatte Francesco Valentini die Idee mit dem Benefizverkauf schmackhaft gemacht. „Vor

einem Jahr haben wir das zum ersten Mal ausprobiert“, erzählt er. Damals profitierte die Syker Feuerwehr davon. Jetzt der Barrier Nachwuchs. „Ich bin selber Barrier“, sagt Valentini. „Da wollte ich jetzt etwas für die Feuerwehr in meinem Ort tun.“ Sein Gedanke ist, jedes Jahr das Geld einer anderen Jugendfeuerwehr im Stadtgebiet zu kommen zu lassen.

Zwei Sorten gibt es: Einen Roten und einen Weißen. Hersteller von beiden ist laut Valentini ein junger österreichischer Winzer, der sich von Aktionen wie dieser erhofft, am Markt bekannter zu wer-

den. Beide Sorten verkauft Francesco Valentini unter seiner eigenen Marke „857“. Und beide sind von guter Qualität, betont er. „Jeweils eine reine Traube, und kein Cuvée.“ Und ohne Zuckerzusatz wie sonst bei Glühwein üblich. „Der Rote ist ein Zweigelt, den haben wir selber ausgesucht.“ Der Weiße ist ein Veltliner.

Bloß: Der Weiße ist noch unterwegs. „Wir warten seit zehn Tagen auf die Lieferung“, sagt Valentini und lacht wieder sein Lausbubenlachen. „Erst gab es keine Flaschen, dann keine Etiketten und dann keine Fahrer.“

„Er war ein hübscher Junge, da hätte ich für gekämpft“

Eiserne Hochzeit: Hildegard und Helmut Süllow sehen ihre lange Ehe als Geschenk

VON HORST MEYER

Barrien – Das Geheimnis einer langen Ehe möchten Hildegard und Helmut Süllow spontan nicht lüften. Im Gespräch erfährt man dann aber doch, dass es etwas mit Liebe, mit Vertrauen und mit Gemeinsamkeit zu tun haben muss. Wer, wenn nicht sie, sollte dieses Geheimnis kennen? Immerhin blicken sie heute auf 65 gemeinsame Ehejahre zurück und begehen damit ihre Eiserne Hochzeit.

Die gelernte Schneiderin Hildegard Lübckemann und der Maler Helmut Süllow ließen sich im April 1953 bei der Saal-Einweihung im Okeler Ausflugslokal Zum grünen Jäger über den Weg. Obwohl sie nur knapp zwei Kilometer voneinander entfernt wohnten, waren sie sich zuvor noch nicht begegnet. „Er war ein hübscher Junge, da hätte ich für gekämpft“, berichtet die spätere Ehefrau. Das war aber wohl gar nicht nötig. „Es hat damals gleich gefunkt“, ergänzt der Ehemann. „Wir

haben dann viel getanzt. Seitdem gingen wir miteinander“, schildern sie.

Nach standesamtlicher Trauung am 30. November 1956 im Barrier Rathaus („da sind wir mit dem Rad hingefahren“) folgte die kirchliche Trauung in der Leester Kirche. Das junge Ehepaar zog bei ihren Eltern in der Grenzstraße in Barrien ein und lebt dort heute noch.

1957 erblickte Tochter Marlies das Licht der Welt. Im März 1963 folgten die Zwillinge Sabine und Wilfried. „Inzwischen haben wir fünf Enkelkinder und eine Urenkelin, alles Mädchen“, berichten sie nicht ohne Stolz.

Helmut Süllow veränderte sich in dem Jahr auch beruflich. Er wechselte zur Post und stellte in ganz Bremen Telegramme und Eilzustellungen zu. Das sollte bis 1994, seinem Eintritt in den Ruhestand, so bleiben.

Hildegard Süllow kümmerte sich nach der Geburt der Zwillinge zunächst um die Kinder, bevor sie 1968 als Näherin bei der Firma Kortum



Hildegard und Helmut Süllow sind heute seit 65 Jahren verheiratet. FOTO: JANTJE EHLERS

in Weyhe anfang. „Insgesamt 43 Jahre habe ich da zunächst Kittelschürzen und später Hosen und Jacken genäht“, sagt sie. Zum 25-jährigen Jubiläum gab's von den Chefs eine vierzehntägige Reise nach Mallorca.

Der gemeinsame Lebenslauf zeichnet sich durch Kon-

tinuität in beruflicher wie in auch privater Hinsicht aus. In der knappen Freizeit betätigten sie sich gemeinsam im Sozialverband. Helmut Süllow führte dort über zwanzig Jahre die Kasse, seine Ehefrau war als Schriftführerin und später als Beisitzerin im Vorstand tätig. Auch im DRK Bar-

rien war sie aktiv. Außerdem sang sie im gemischten Chor in Barrien, wo sie heute noch Mitglied ist.

Zu den Geheimnissen der langen Ehe gehört möglicherweise auch, dass beide sich eine gewisse Neugier aufs Leben erhalten haben. Technischen Entwicklungen stellen

sie sich und nehmen sie an. Hildegard Süllow hat mit 67 Jahren noch begonnen, Keyboard zu spielen. „Ich kannte damals keine Noten und wollte sie lernen. Unser Chorleiter meinte dann, das ginge am besten durch Klavierunterricht“, schildert sie. Also nahm sie Klavierunterricht. Zum 70. Geburtstag kaufte sie sich dann ein Keyboard, an dem sie heute noch gerne für die Familie spielt.

Helmut Süllow erlitt 2013 einen Schlaganfall. Da er danach nicht mehr ganz so mobil war, fand seine Tochter, dass er sich mit ihrem ausgemusterten Rechner beschäftigen könnte. So ließ er sich von einer Dozentin der Volkshochschule in die Materie Computer und Internet einführen. Mittlerweile gehört der Umgang damit zum Tagesablauf.

Beide sind stolz, trotz ihrer mittlerweile 86 Lebensjahre noch Auto fahren zu können. Ihre lange Ehe sehen Hildegard und Helmut Süllow als Geschenk. „Wir haben viel Glück gehabt im Leben.“

Besuch von Asterix und Obelix

LESERBRIEF

Zum Thema Verkehrsführung auf der Hauptstraße:

Es war einmal: Vor langer Zeit besuchten Asterix und Obelix die Stadt Syke. Auf der Suche nach einem Römerlager kamen sie auch durch die Hauptstraße und waren begeistert.

Alles, was das Herz begehrt, war dort zu finden. Miraculix fand hier Tee und Samen für seinen Zaubertrank, Verleihnix frischen Fisch. Troubadix neueste Musikvariationen, Automatrix Zubehör im Fahrradladen. Auch Idefix bekam überall was zu fressen.

Weil es hier so schön war, wurde spontan in Wessels Hotel übernachtet, und abends ging man zum Wildschweinbraten zu Vollmers. Danach noch ein Eis beim Italiener und ein Absacker bei

Grete. Erst am nächsten Tag zogen sie weiter auf der Suche nach dem Römerlager.

Vor einigen Tagen waren Asterix und Obelix erneut in Syke. Doch was sie vorfanden, war sehr enttäuschend.

Was war passiert? Sichtlich geschockt gingen sie zu Fuß durch die Hauptstraße. Was war das? Eine Sperre auf der Straße? Waren das die Römer? Hier trennten sich die Wege von Asterix und Obelix – einer links, der andere rechts. Seitdem sind die beiden in den Irrwegen und

Umwegen verschwunden. Wer etwas zum Verbleib beitragen kann, meldet sich bei mir.

Friedwald Ebernicker
Syke

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DAMALS

Vor 5 Jahren

Es ist schon gute Tradition, dass Eltern für die Kinder der DRK-Kita Sternenhimmel ein Weihnachtsstück aufführen. Ebenfalls in den Genuss kommen die Bewohner des Seniorenheims Am Friedeholz. Gestern und heute spielen sieben Frauen das Stück „Mama Muh feiert Weihnachten“. Passend zum Fest kam ein Bauer mit einer Schubkarre in den Mehrzweckraum des DRK-Seniorenheims. In der Schubkarre lag für jede Kindergartengruppe ein Geschenk.

Erste Sprechstunde

Syke – Zur ersten Sprechstunde in neuer Besetzung laden die Syker Bürgermeisterin ein. Nach der Kommunalwahl sind das Suse Laue als hauptamtliche Bürgermeisterin und Chefin der Stadtverwaltung sowie die beiden ehrenamtlichen und rein repräsentativen Stellvertreter Edith Heckmann und Florian Kastner. Termin ist am morgigen Mittwoch von 17 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek. Anmeldungen nimmt die Stadtverwaltung entgegen unter 04242/164-501. Treffpunkt ist der Eingang vor der Bibliothek. Im gesamten Haus gilt derzeit die 3G-Regel.

NOTDIENSTE

Ärztliche Bereitschaft
116 117
Ärztlicher Notdienst
0421/800 60 60
Apothekennotdienst

Syke
Schloss Apotheke Syke
Hauptstraße 13
04242/2044
Schwarme
Schwarmer Apotheke
Hoyaer Straße 11A
04258/983003
Bremen
Nettelbeck-Apotheke
Kornstraße 120
0421/550705

Kontakt

Redaktion Syke (0 42 42)
Frank Jausch **58 241**
Michael Walter **58 242**
lokales.syke@kreiszeitung.de

Anzeigen **58 220**
Zustellung **58 400**

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Impressum



Kreiszeitung für die Landkreise Diepholz und Verden
für die Landkreise Diepholz und Nienburg Hoyaer Wochenblatt
für die Landkreise Diepholz und Oldenburg
www.kreiszeitung.de
unabhängig – nicht parteigebunden

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen, Lothar Kriehoff, Dr. Burkard Plenge, Reinald Schröder
Chefredakteur: Hans Willms – auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Stellvertreter: Gregor Diekmann
Verantwortliche Redakteure: Martin Sommer (Politik), Mareike Bannasch (Kultur), Ingo Trümpler (Sport), Elisabeth Guschke (Bremen), Anke Seidel (Chefredakteurin)

Newsdesk für Kreis und Region, Syke, Stuhr und Weyhe: Frauke Albrecht (verantwortlich)

Geschäftsführung: Henning Schröder, Daniel Schöningh
Anzeigenleitung: Sabine Tapken
Vertriebsleitung: Lars True

Verlag: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0 (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)

Anzeigenservice: Telefon (0 42 42) 58-2 20, Fax (0 42 42) 58-2 200, anzeigen@kreiszeitung.de
Zeitungszeitung: Telefon (08 00) 42 42 580 gebührenfrei, Fax (0 42 42) 58-4 03, vertrieb@kreiszeitung.de

Anzeigenpreisliste Nr. 47
Herstellung: Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon (0 42 42) 58-0.